

WENN DIE SONNE SCHEINT A

Stalldächer bieten sich optimal an für Photovoltaikanlagen. Wer die Investition scheut, hat auch die Möglichkeit, sein Dach für die Stromproduktion zu vermieten.

Es ist ein grauer Tag – doch die Sonne «scheint» auf den Stalldächern des Hofes Leidenberg in Grosswangen (LU). Marcel und Priska Niffeler-Filliger bewirtschaften diesen, nebst ihrem eigenen Hof, seit 2012. Zuerst in einer Betriebsgemeinschaft mit dem Eigentümer, seit 2019 als Pächter.

Alle drei Ställe sind mit Solarmodulen belegt, insgesamt bedecken sie eine Fläche von 4 800 m². Die Module gehören einem Unternehmen, das diese installiert hat und dem Hofbesitzer dafür Miete bezahlt. «Rund 55 Prozent unseres Bedarfs beziehen wir von diesem Solarstrom», sagt Marcel Niffeler. «Natürlich müssen wir den Strom auch bezahlen. Aber das ist günstiger als beim Netzanbieter.» Da sie mehr als 100 000 kW im Jahr verbrauchen, können sie den Stromanbieter auf dem freien Markt selber wählen, was oft für einen Vorteil gehalten wird. Doch

so einfach ist es nicht. «Hätten wir unseren Strom auf dem freien Markt eingekauft, wäre es jetzt, je nach Vertrag, sehr teuer geworden», sagt er. Denn mit der Stromknappheit sind die Preise auf dem freien Markt am meisten gestiegen.

Bei vollem Sonnenschein produziert die Photovoltaikanlage (PV) bis zu 500 kWp*. Lange Zeit sei der Einspeisetarif sehr tief gewesen. Aber seit letztem Jahr sei es interessant geworden, Strom aus einer PV-Anlage rückzuspeisen, meint Marcel Niffeler. Interessant für eine Bauernfamilie kann auch sein, ihre Stalldächer für eine solche Anlage zu vermieten. Wer also die Investition in eine PV-Anlage scheut, kann mit dieser Option, dem sogenannten Contracting, gleich doppelt profitieren: von einem Mietertrag vom Dach und vom meist günstigeren Solarstrom.



* kWp = Kilowattpeak. Pro kWp werden rund 1000 Kilowattstunden erzeugt.

UF DEM STALLDACH

Der Betrieb von Familie Niffeler umfasst 140 Milchkühe der Rassen Braunvieh, Holstein und Red Holstein. Zusätzlich ziehen sie ihr eigenes Jungvieh auf und halten rund 600 Mastsauen. Zum Betrieb gehören auch 78 ha Land. Mit Betrieb meint Marcel Niffeler sowohl den eigenen wie auch den gepachteten Hof. Auf dem Land wird fast der gesamte Futterbedarf für die Kühe angebaut (ausser Kraftfutter), und einen Drittel des Bedarfs für die Schweine.

Auf ihrem eigenen Hof ganz in der Nähe werden die Fresser gehalten. Ausserdem betreibt Priska Niffeler einen Hofladen der besonderen Art. Sie verkauft Fleisch, Eier und selbstgemachten Sirup. Das Herzstück des Ladens sind aber ihre Deko- und Geschenkartikel (siehe auch Seite 17). Diese stellt sie selbst her aus den verschiedensten Materialien wie Ton, Stein, Beton und Metall. Bei der Agrisano

versichert ist die Familie, zu der auch drei Buben im Alter von 10 bis 13 Jahren gehören, schon in der dritten Generation. Alle zwei bis drei Jahre lassen sie eine Gesamtberatung bei der Versicherungsberatung des Luzerner Bauernverbands durchführen. An der Agrisano schätzt Marcel Niffeler besonders die kompetente Beratung und das landwirtschaftliche Wissen der Beraterinnen und Berater.

Von der PV-Anlage ist er überzeugt. «Wir sind auf jeden Fall daran interessiert, auch auf unserem eigenen Hof eine PV-Anlage zu installieren. Aber im Moment haben wir noch andere Prioritäten. Denn auch eine PV-Anlage ist schlussendlich eine wirtschaftliche Entscheidung», sagt er.

Mehr zur
Gesamtversicherungsberatung:

